

## **Bericht zur Tagung „Eine Geschichte? Der Wiener Kongress in den europäischen Erinnerungskulturen“, Innsbruck, Claudiana, 16. bis 18.9. 2015**

*von Dr. Eva Maria Werner (Institut für Geschichtswissenschaften und Europäische Ethnologie)*

In den Jahren 1814/15 wurde Europa auf dem Wiener Kongress neu geordnet. War der Wiener Kongress in der Erinnerung lange Zeit negativ konnotiert, da er die Hoffnungen der Menschen nicht erfüllte, wird er heute weltweit in überwiegend positivem Lichte gesehen: als eine Zusammenkunft, bei der es gelang, eine europäische Friedensordnung von langer Dauer zu schaffen. Der breiten Öffentlichkeit ist der Wiener Kongress vielfach vor allem als Festveranstaltung im Gedächtnis.

Die Tagung, die vom 16. bis 19. September 2015 in der Claudiana stattfand, beschäftigte sich mit diesen und weiteren Bildern und Deutungen des Wiener Kongresses sowie ihren jeweiligen zeitgebundenen soziokulturellen und politischen Implikationen. Im Fokus stand die Frage, ob der Wiener Kongress als europäischer Erinnerungsort zu verstehen ist. Damit wurden nicht nur neue Erkenntnisse über zweihundert Jahre Erinnerungskulturen in Europa gewonnen, sondern die Tagung leistete selbst einen zentralen Beitrag zum aktuellen Erinnern an den Wiener Kongress angesichts des zweihundertsten Jubiläums.

Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler verschiedener Disziplinen aus zahlreichen europäischen Ländern – von Odense in Dänemark im Norden bis nach Trient im Süden, von Caen im Westen bis nach Moskau im Osten – waren hierfür nach Innsbruck gekommen.

Der Frankreich-Schwerpunkt ermöglichte die Teilnahme zweier Referenten aus Frankreich, Prof. Dr. Herta-Luise Ott (Amiens) und Prof. Dr. Eric Leroy du Cardonnoy (Caen). Die beiden ausgewiesenen Experten auf dem Gebiet bereicherten die Tagung durch Überblicke zum einen über die französische Historiographie zum Wiener Kongress in den vergangenen 200 Jahre, zum anderen über die Begehung des aktuellen Jubiläums und reflektierten den Wandel der Einordnung des Ereignisses, das lange Zeit ein Inbegriff der Demütigung Frankreichs war.